

Gernot Erler war beeindruckt

Gemeindebesuch von MdB Gernot Erler (SPD) / Besuch der neuen Sportanlagen

Gottenheim. Ein umfangreiches Programm absolvierte der Bundestagsabgeordnete Gernot Erler (SPD) bei seinem Besuch vor Ort in Gottenheim. Er informierte sich bei der Firma AHP Merkle, besuchte die Kleinkindbetreuung „Schatzinsel“ und führte ein Gespräch mit den Gemeinderäten Verwaltungsmitarbeitern im Rathaus.

Bei seinem Besuch der neuen Sportanlagen am Nachmittag wurde ihm dieses Projekt erläutert. Begleitet wurde Erler von Bürgermeister Volker Kieber, Kreisrätin Ellen Brinkmann, dem SPD-Ortsvereinsvorsitzendem Manfred Wolff und weiteren Parteifreunden. Zuerst stellte ihm Manfred Leber, von der Metallverwertung GmbH (MVG), die Situation seines Betriebes dar. Sieben Niederlassungen der MVG in Deutschland beschäftigen 300 Mitarbeiter, davon sind 80 in Gottenheim beschäftigt. Für die expandierende Firma stellte sich ein größerer Bedarf an Fläche in Gottenheim dar. Dabei war es für Leber klar, dass sich dies in einer Weinbaugemeinde nicht so einfach verwirklichen lies. Viele Vorgaben zum Umwelt- und Tierschutz waren dabei zu beachten. Vor allem aber die Verlegung der Sportstätten von Fußballverein und Tennisclub stellten die größte Hürde dar. Leber führte dazu aus: „Gottenheim liegt für uns zentral in Europa. Im Augenblick bekommen wir Schrott von Hamburg bis Mai-



Der Bundestagsabgeordnete Gernot Erler (5. von links) war beeindruckt von den neuen Sportanlagen in Gottenheim, die er bei seinem Gemeindebesuch besichtigte. Begleitet wurde der SPD-Politiker von Bürgermeister Volker Kieber (3. von rechts) und Mitgliedern des SPD-Ortsvereins. Foto: rh

land. Viele Firmen weichen mit ihren Betrieben nach Asien aus, dort haben sie geringere Energiekosten. In den USA werden Betriebe sogar nach China ausgelagert.“ Nun erhofft er sich Ende 2011 die entsprechenden Genehmigungen zur Erweiterung seines Betriebs in Gottenheim zu erhalten.

Bürgermeister Kieber sprach von einer schwierigen Entscheidung für die Gemeinde Gottenheim, die jedoch nun für alle Seiten gut gelöst wurde. „Es ist eine Win-Win-Situation für alle Seiten“ entstanden. Für die Gemeinde konnten wir die Arbeitsplätze sichern und die wesentlichen Gewerbesteuererinnahmen durch die MVG. Der Sportverein erhält ein komplett neues Sportheim

und kann so die für das alte Gebäude notwendigen Sanierungskosten einsparen. Auch wird die Bewirtschaftung der neuen Anlagen für die Vereine durch die hohen energetische Standards der neuen Gebäude deutlich billiger. Als Ersatz für den Hartplatz wurde ein Kunstrasenplatz errichtet, als Ersatz für den Rasenplatz mit Sandlaufbahn wurde eine Kampfbahn C mit Tartanbahn und ein Beachvolleyballfeld gebaut. Der Tennisclub konnte sein neues Gebäude funktional verbessern und die Anlage in Richtung Wald ausrichten. Auch freuen wir uns, dass die Gottenheimer Metallverwertung genügend Fläche für seine Standort-sicherung erhalten konnte“, so der Bürgermeister. (rh)